

Fliegender Engel, Querdenker, Politiker – und immer Gelldorfer

„Du hast was bewegt“: Udo Theel nimmt Abschied im Stadtrat

Obernkirchen (rnk). Einen bewegenden Abschied haben die Mitglieder des Stadtrates Udo Theel bereitet. In einer ausführlichen Laudatio unterstrich Bürgermeister Horst Sassenberg noch einmal die Verdienste des Gelldorfers, der am Mittwoch von seinen Ämtern zurücktrat.

Sassenberg schaffte es dabei, die politischen Verdienste, die Erfolge, aber auch die bitteren Niederlagen, in ein allgemeines Portrait des Menschen Udo Theel einfließen zu lassen, dessen Leben von Einsatz- und Gestaltungswillen geprägt war.

Theel wurde 1937 in Stettin als Sohn eines Schneidermeisters geboren, musste 1945 fliehen und begann 1952 eine Schneiderlehre bei seinem Vater. 1957 wechselte er und wurde bei der Bundeswehr Hubschrauberpilot. Sassenberg erinnerte in seiner Rede an die Hamburger Sturmflut, bei der Theel und seine Mannen als „fliegende Engel“ in die Stadtgeschichte eingingen. Der Bürgermeister hatte sich in seiner akribischen Vorbereitung auf die Rede eine damals gedrehte Reportage angeschaut. „Flugmanöver, die man nie geübt hatte, lebensgefährliche Einsätze und die immer spürbare Nähe des Sensenmannes“ – so habe Theel damals die Einsätze bezeichnet.

In die Politik kam der Gelldorfer 1976 für die SPD, zunächst in seinem Ortsrat. Den Sprung in die Stadtpolitik schaffte er 1986 und ist seitdem immer Mitglied des wichtigen Verwaltungsausschusses gewesen, was, wie Sassenberg richtig anmerkte, nicht jeder Politiker von sich sagen könne, und was vieles über die Kompetenz von Theel verrate.

Kämpferisch war er immer, aber so richtig auf Touren kam Theel stets, wenn es um „sein“ Gelldorf ging. Gegen die Schließung einer Poststelle schrieb er an den Kanzler und den zuständigen Minister, erhielt auch eine Antwort, die ihn aber nicht befriedigt habe, erinnerte sich Sassenberg.

Die politisch schlimmste Zeit erlebte Theel Mitte der neunziger Jahre, als er der Ansicht war, für Gelldorf werde in Obernkirchen nicht genug getan. Er trat aus der SPD-Fraktion und der Partei aus, sein Amt als Gelldorfer Bürgermeister behielt er. Kurz habe Theel daran gedacht, sich auf das politische Altenteil zurückzuziehen, sagte Sassenberg. Doch der Gelldorfer zeigte sich dann von seiner kämpferischen Seite: Er gründete die Wählergemeinschaft, die bei der Kommunalwahl aus dem Stand 14 Prozent erhielt. Vier Mandate für den Stadtrat waren die Folge, Theel zog in den Kreistag ein.

Das Fazit des Bürgermeisters: „Du hast was bewegt. Was davon wichtig war, was erfolgreich und was nicht, das entscheidest du allein. Aber du hast bewiesen, dass Politik etwas mit Verantwortungsbewusstsein zu tun hat. Für mich warst du immer eine integrale Figur.“